

Bibliotheksentwicklungs- konzeptionen für Öffentliche Bibliotheken

Zwei Tage Klausurtagung abseits der Großstadt

von CAROLA BECKER

Am 9. und 10. November 2011 trafen sich über 30 Vertreter aus Bibliotheken und Verwaltungen des Freistaats Sachsen in Schönheide/Sachsen. Eingeladen zu dieser Fortbildung hatte der Vorstand des Landesverbands Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband (dbv).

Bereits die Anreise zeigte – wir tagen abseits von Großstadtlärm und Einkaufstempeln. Sonnenschein empfing uns bei der Anreise und die Natur bot mit Nebel, Raureif und erneut Sonne ein imposantes Schauspiel. Der Tagungsort zeigte sich von seiner besten Seite und die Firma Lenk stellte mit ihren Tagungsräumen einen idealen Ort zum Vorstellen, Erzählen, Diskutieren, Beraten und Abstimmen bereit.

Schwerpunkthema an diesen Tagen

„Wie und wohin entwickeln sich Bibliotheken und kann ein Bibliotheksentwicklungsplan ein Arbeitsmittel im Zusammenwirken mit dem Träger sein?“

Wie und in welcher Form kann der Landesverband Sachsen im dbv die Bibliotheken bei ihrer Arbeit unterstützen?

Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Flemming (Vorstand des Landesverbands Sachsen im dbv) brachte der aufrüttelnde Vortrag von Dr. Bonte (Vorstandsmitglied): „Bibliotheken im Umbruch (nachzulesen unter: http://www.slideshare.net/Achim_Bonte/bibliotheken-im-umbruch-9112011) die Erkenntnis:

Nichts bleibt wie es ist – alles ist in Bewegung

Bibliotheken sind heute mehr als Büchersammlungen. Neue Medienformen bestimmen unseren Alltag. Bibliotheken haben sich diesen Anforderungen gestellt und in den letzten 20 Jahren ihr Angebot erweitert. Mit der Einführung des Internet haben sich die Informationswege jedoch grundlegend verändert. Informationsweitergabe ist nicht mehr an ein physisches Medium gebunden. Der Gang in die Bibliothek ist nicht in jedem Fall zwingend.

In diesen Tagen erobert das digitale Buch den Markt. Mit dem Verkaufsstart von preiswerten Lesegeräten wird auch die Nachfrage nach digitalen Medien in Bibliotheken wachsen.

Der Bericht des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) zur Lage der Bibliotheken 2011 „Neue Zeiten – neue Seiten“ zeigt die Brisanz für Bibliotheken beim Übergang in das digitale Zeitalter auf.

Kann die einzelne Bibliothek diese Leistung noch erbringen oder sind neue Bibliotheksstrukturen notwendig? Bibliotheken müssen sich zudem mit kommerziellen Angeboten messen und ihre Stärke bei der Informationsvermittlung deutlicher zum Ausdruck bringen.

Aber welchen Weg werden die öffentlichen Bibliotheken beschreiten? Welchen Aufgaben werden sie gerecht werden können? Reicht das bisher Erreichte oder sind neue Strukturen notwendig?

Fragen über Fragen, denen sich in den kommenden Jahren die Bibliotheken jeder Größe und Trägerschaft stellen müssen. Gespräche am Rande der Tagung und Beiträge in der Diskussion zeigten, wie



unterschiedlich die Situation von einzelnen Bibliotheksleitern bewertet wird. Es wurde über Eingrenzung auf bestimmte Zielgruppen, Schwerpunktarbeit, Stadtfunktion, e-Medien und Vernetzung - ja oder nein - recht kontrovers diskutiert. Neue Strukturen und Betriebsformen werden eher kritisch gesehen.

Aber alle Beteiligten äußerten sich ähnlich – wir brauchen keinen „Artenschutz“. Wir brauchen Entscheidungen seitens der Politik mit verlässlichen Rahmenbedingungen, um den Informations- und Bildungsauftrag erfüllen zu können. War der erste Tag durch Vorträge geprägt, stand am Folgetag die Diskussion und Ergebnisfindung im Mittelpunkt.

Was ist das Selbstverständnis der Bibliotheken, was wollen wir und wo müssen wir hin?

Die Tafel 1 veranschaulicht, welche Themen und Schwerpunkte in der Diskussion erarbeitet wurden. Wir bauen an einer Bibliothek für alle – mit individuellem Profil. Bildung ist dabei die wichtigste Prämisse.

Die Angebote und die Ausstattung müssen zukunftsorientiert und zeitgemäß sein, um lebenslanges Lernen möglich zu machen.

Kein Mittelmaß – Spitzenleistungen sind gefragt!

Wie kann der Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) diese Arbeit der Bibliotheken unterstützen und welche Schwerpunkte werden durch die Beteiligten favorisiert?

Mit dem Einsatz interaktiver Schultafeln wurden Diskussionspfade skizziert und ein Auftrag für den Vorstand erarbeitet:

Welche Wertigkeit sehen alle Beteiligten in folgenden Fragen:

- a) Projekte unterstützen?
- b) Wie zufrieden mit dem jetzigen Prozess?
- c) Wie wichtig ist es mit externer Unterstützung zu Beschlüssen zu kommen?

Das Ergebnis der Befragung zeigt die Tafel 2.

Schwerpunkte der weiteren Arbeit des Landesverbandes auf verschiedenen Ebenen

Sachsen: Bibliotheksentwicklungsplan für Sachsen, sofern ein konkreter Auftrag durch die politischen Entscheidungsträger vorliegt,

Mitarbeit am Entwurf zu einem Bibliotheksgesetz, Programmarbeit

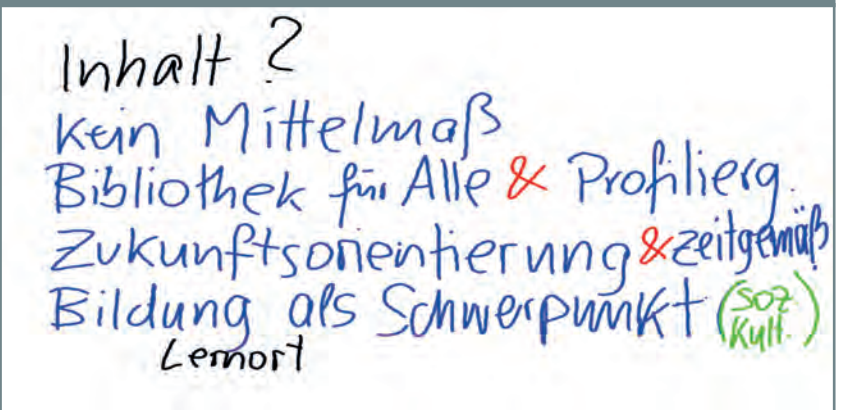
Kulturraum: Lobbyarbeit, Beratung und Stellungnahmen

Kommune: Politische Unterstützung um Bibliotheksentwicklungspläne zu beschließen Moderation von Sachdiskussionen vor Ort

Siehe Tafel 3 – blau: Aufgaben der Landesfachstelle, schwarz: Aufgaben dbv.

Diese Form der Fortbildung und Diskussion wurde im Landesverband erstmals gewählt. Zwei Tage weitab vom eigenen Arbeitsplatz und Tagesgesche-

Tafel 1



Tafel 2



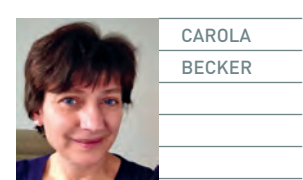
Tafel 3

Sachsen	KR	Kommune
- BEP (Auftrag?)	- BEP	- pol. BEP-Beschl.
- Gesetz	- Förd.krit. nach bibl-pol. Leitl. (ex. / F.St.)	- Moderation
- Progr.arbeit	- Lobby	- ökon. Bed. Bibl.
• Leseförd.	- Ber. / St.n.	(Fachst. Unterst.)
• Ehrenamt	- Vernetzung	

Arbeitstafeln – erarbeitet durch die Teilnehmer der Klausurtagung. Fotos: Firma Lenk

hen – Vorträge und offene Diskussion. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig – wir fanden es konstruktiv und einer Wiederholung sollte nichts im Wege stehen.

Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiter der Firma Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH für die freundliche Aufnahme und Betreuung. Sie haben uns durch ihr persönliches Engagement und Herzlichkeit einen Rahmen für gute Gespräche, intensiven Austausch und kontroverse Diskussion gegeben.



CAROLA BECKER